

tend die Motive der Regierung in ihrer Strenge gegen die polnische Presse waren, so unbekannt sind die Gründe, welche die Regierung zu einer solchen Härte gegen die jüdische Presse veranlaßt haben mochten. Nach Einigen soll der Fanatismus einer jüdischen Secte in Rußland, die man Chasidim nennt und die sehr ausgebreitet sein soll, Schuld dieser Strenge sein, da seit einigen Jahrzehnten diese Secte fast alle jüdische Pressen Rußlands zur Ausbreitung ihrer fanatischen und gefährlichen Lehren benützt haben soll; nach Andern soll nach dem Falle Warschau's ein geheimes Verständniß zwischen der jüdischen und polnischen Presse bestanden haben; die conspirirenden Polen nämlich sollen sich der weniger beaufsichtigten jüdischen Presse zu unerlaubten Schriften bedient haben, welcher letzteren Meinung aber die Furchtsamkeit der Juden und ihre Feindschaft gegen Polen widerspricht. In jedem Falle ist diese Anordnung der Regierung höchst merkwürdig, und in so fern sie eine Literatur abtödtet, auch höchst tragisch; denn die zwei Pressen in Wilna und Kiew weit entfernt die aufgehobenen zahlreichen Pressen zu ersetzen, sind gerade seit jenem Ukas tiefer gesunken und fast ganz verschwunden. In Kiew ist die Presse stumm, und die in Wilna hat ein Zufall vernichtet; denn vergangenen Sommer wurde die schöne Druckerei daselbst, welche unter der Firma der Gebrüder Rom sehr bedeutend war, von Flammen verzehrt, wobei auch noch die einzige jüdische Schriftgießerei mit vernichtet wurde. Die Karáer (eine jüdische Sekte, die den Talmud verwirft) in der Krim allein scheinen von dieser Maßregel ausgeschlossen zu sein, da diese nach wie vor ihre Druckereien in Dschufut-Kalé haben, wo sie früher schon ihre Ritualien druckten, und in neuerer Zeit auch in Kosloff oder Jempaturia, wo sie durch Unterstützung ihres Krósus Sima Bobowitsch viele Werke herausgeben. Ueber die weitem Schicksale der Presse in Rußland nächstens ein Mehreres.

J.

## Nachdruck.

Unterm 28. Dec. versendete Herr J. B. Meidinger in Frankfurt (Verlag des bibliographischen Instituts in Hildburghausen) ein sauber auf starkes Velinpapier gedrucktes Bändchen im Schillerformat, als

Familienbibliothek deutscher Classiker 1.

Es ist ein Abdruck von Lessing's Nathan mit des Verfassers Bildniß und Leben, welches jener Verlag unter den Flügeln von Meyers Universum in das Publikum einschmuggeln möchte, wie nachstehende unter die Factur gedruckte Bemerkung darthut: „Zu Meyers Universum VIII 1—12 wird die Familien-Bibliothek deutscher Classiker 1—3. Liefer. als Prämie gegeben, für deren berechnete Fortsetzung Sie sich ebenfalls recht thätig zu verwenden belieben.“

Nicht Alles, was nicht verboten ist, ist auch erlaubt. Es giebt ein tiefer liegendes Rechtsgefühl im deutschen Buchhandel, welches sich durch Uebertragung fortgepflanzt hat und stärker ist, als jener „Verlag“ glauben mag. Es wird genügen, jenes Unternehmen des bibliographischen Instituts signalisirt zu haben, um jeden Collegen zu veranlassen

- 1) die Prämie zu dem Universum zurück zu weisen, sie also nicht zu vertheilen, und
- 2) noch weniger Aufträge auf die Fortsetzung anzunehmen.

Das bibliographische Institut hat seinen Vortheil mehrfach durch Reisende zu fördern geglaubt. Mag es dieses von dem geschriebenen Gesetz freilich nicht verbotene Unternehmen auf solche Weise vertreiben. Der ehrliebende Theil des Buchhandels, und das ist der überwiegend größere, wird sich mit demselben nicht befassen. Nebenbei möchte noch die Frage aufzuwerfen sein, in wie fern in Preußen dieser Nachdruck eines Verlagsartikels einer preussischen Buchhandlung erlaubt sei?

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

## Bekanntmachungen.

## Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[464.] Subscriptionsanzeige.

**2. Auflage des 2. Jahrganges der angenehmen und leichten Unterhaltungen am Pianoforte.**

Von diesem Werke ist die sehr starke Auflage bereits total vergriffen. Ich veranstalte davon sogleich eine neue Ausgabe in 4 Heften à 6 Bogen, worin einige kleine unbedeutende Piéccen durch bessere ersetzt werden.

Diese Ausgabe kostet complet im Subscriptionspreis **Zwei Thaler**, mit Beendigung des 4. Heftes tritt unwiderruflich der Ladenpreis von 4  $\frac{1}{2}$  ein.

Vom 1. Hefte gebe ich zum Subscriptionspreis 1 Exempl. à Cond., Mehrbedarf und Fortsetzung aber **nur gegen baar mit 50 % Auf sechs zusammen bezogene Exempl. ein siebentes frei.**

Chemnitz im Januar 1841.

J. G. Säger.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[465.] **Deutsches Nationallied** von P. R.

„Hörst Du, mein Volk, das Brausen deiner Eichen,  
Erregt vom Sturm, der rings Gewitter droht,  
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte  
componirt von **Weiß**.

Preis 5 Ngr. (4 gr.)

Dieses herrliche Lied, versehen mit einer angemessenen kraftvollen Melodie, wird in wenig Tagen pro nov. versandt.

Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen verlangen.

**Rabatt 50 %.** Freixemplare, welche am Jahreschluß für die ganze fest bezogene Quantität berechnet werden,  $\frac{7}{8}$ ,  $\frac{30}{25}$ ,  $\frac{60}{48}$ .

Chemnitz, den 18. Januar 1841.

J. G. Säger.